

Reger = Bach = Vesper

in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend den 11. Januar 1936, abends 6 Uhr

Max Reger

(geb. am 19. März 1873 zu Brand i. Bayern — gest. am 11. Mai 1916 in Leipzig):

Fantasie und Fuge über den Namen B-A-C-H für Orgel, op. 46

Max Reger:

Zwei geistliche Lieder für Sopran und Orgel:

„Wenn in bangen, trüben Stunden“

Wenn in bangen, trüben Stunden unser Herz beinah verzagt,
wenn von Krankheit überwunden, Angst an unserm Innern nagt,
wir der Treugeliebten denken, wie sie Gram und Kummer drückt,
Wolken unsern Blick beschränken, die kein Hoffnungsstrahl durchblickt,
die kein Hoffnungsstrahl durchblickt.

O, dann neigt sich Gott herüber, seine Liebe kommt uns nah,
sehnen wir uns dann hinüber, steht sein Engel vor uns da,
bringt den Kelch des frischen Lebens, lispelt Mut und Trost uns zu;
und wir beten nicht vergebens, auch für der Geliebten Ruh,
beten nicht vergebens.

Novalis.

„Heimweh“

Unser Schifflin treibt umher auf des Lebens weitem Meer, treibt
nach einem fernen Strande; seine Segel schwellen auf, und es lenket seinen
Lauf, Sehnsucht nach dem Vaterlande. Ach, daheim, daheim, wie gern
wären wir bei unserm Herrn, wo die Liebe nicht erkaltet, wo der Friede
ewig währt und die Freude sich verklärt und die Jugend nimmer altet.
Heißer flammt die Sehnsucht auf, schneller geht des Schifflins Lauf,
Well' um Welle fliegt vorüber. Aus den Fluten steigt ein Stern; drüben
liegt das Reich des Herrn! Ach, hinüber, ach, hinüber, ach, nur hinüber.

Julius Sturm.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Den die Hirten lobten sehre):

Kommt und laßt uns Christum ehren, Herz und Sinnen zu ihm
kehren, singet fröhlich, laßt euch hören, wert'es Volk der Christenheit.

Sehet, was hat Gott gegeben! seinen Sohn zum ewgen Leben.
Dieser kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud.

Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach

(geb. am 21. März 1685 zu Eisenach — gest. am 28. Juli 1750 in Leipzig):

Recitativo und Aria für Sopran, obligater Flöte und Cembalo mit Violoncello aus der Kantate Nr. 39: „Brich dem Hungrigen dein Brot“

Recitativo: Wie soll ich dir, o Herr, denn sattfamlich vergelten, was du an Leib und Seel' mir hast zu gut getan? ja, was ich noch empfang', und solches gar nicht selten, weil ich mich jede Stund' noch deiner rühmen kann? Ich gab nichts als den Geist, dir eigen zu ergeben, dem Nächsten die Begierd, daß ich ihm dienstbar werd', der Armut, was du mir gegönnt in diesem Leben, und, wenn es dir gefällt den schwachen Leib der Erd. Ich bringe, was ich kann, Herr, laß es dir behagen, daß ich, was du versprichst, auch einst davon mög tragen.

Aria: Höchster, was ich habe, ist nur deine Gabe! Wenn vor deinem Angesicht ich schon mit dem Deinen dankbar wollt erscheinen, willst du doch kein Opfer nicht.

Johann Sebastian Bach:

Sargo aus der Trio-Sonate des „Musikalischen Opfers“ für Flöte, Violine, Violoncello und Cembalo

Johann Sebastian Bach:

Tripelfuge in Es-Dur für Orgel (aus dem „Dritten Teil der Klavierübung 1739“)

Mitwirkende: Frau Konzertsängerin Charlotte Hahnel (Sopran)
Kammervirtuos Friedrich Kuder (Flöte)
Konzertmeister Ulrich Westphal (Violine)
Konzertmeister Helmut Dost (Violoncello)

Orgel und Cembalo: Herbert Collum

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Fuga 18. Gottfried Reiche 1696.
 2. Werde Licht, du Stadt der Heiden. König 1738.
 3. Liebster Jesu, wir sind hier. 1664, mit Vorspiel von J. S. Bach.
 4. O Jesu Christe, wahres Licht. Nürnberg 1676.
-

Sonntag, vormittags ½ 10 Uhr: Kreuzchor

Introitus: Aus meines Herzens Grunde

Heinrich Schütz: Ehre aus „Der 12jährige Jesus“ (3 biblische Szenen)

Nächste Kreuzchorvesper: Sonnabend, den 18. Januar 1936

Johannes Brahms: Fest- und Gedentsprüche

Max Reger: Wir glauben an einen Gott

Druck: Lepsch & Reichardt, Dresden